

Oberneuland Magazin

Das Magazin für Oberneuland, Borgfeld und das östliche Bremen

JUBILÄUM 100 Jahre Bremer Hockey Club e.V.

CHRONIK I Die Jahre 1913 - 1963 **CHRONIK II** Von 1963 bis heute

„YOUNGER THAN EVER“ Familien - Sommerfest im BHC



Jubiläums-Edition:

100 Jahre

BREMER HOCKEY CLUB e.V.



Unsere Leistungen

Planung & Realisierung

- Entwicklung & Entwurfsplanung
- Farb- und Materialkonzeption
- Raumakustik
- Licht- und Beleuchtungsplanung
- Office Consulting
- Projektleitung & Bauaufsicht

Umzug & Technik

- Umzugsmanagement
- Kabelorganisation
- Arbeitsschutz
- Inventarisierung

Speziallösungen & Service

- Finanzierung / Leasing
- Flächenoptimierung
- Mietmöbel
- Sitzmöbel Aufbereitung
- Möbelverwertung / Rückkauf

Unsere Partner sind:



Verstehen und realisieren

Großartige Ideen entstehen dort wo Konzepte entwickelt werden, die wandelbar sind und ein auf den Menschen zugeschnittenes ergonomisches Design perfekt mit leistungsfähiger Funktionalität kombinieren





100 Jahre BHC



**Chronik zum 100. Geburtstag des Bremer Hockey-Club e.V.
1. Teil 1913 – 1963**



Sonntagnachmittage
im Bremer Hockey Club
in den 30er Jahren





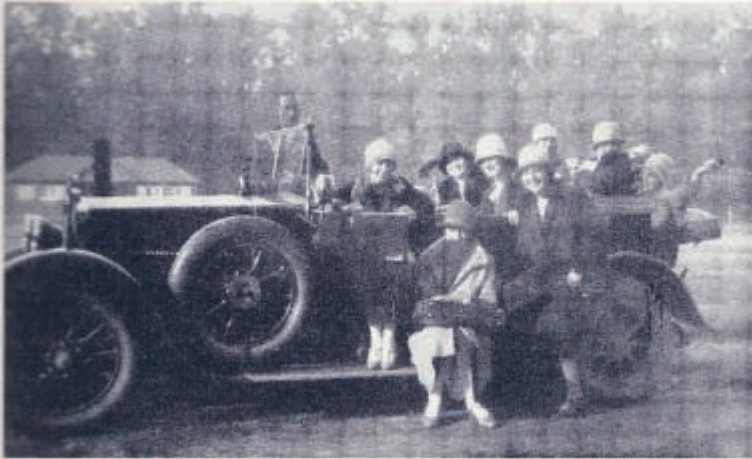
Die berühmten Kostümbälle in der Munte II



Mit Stolz und dem Wissen, wahrhafte Schätze zu besitzen, öffnet Walter Messerknecht, 38 Jahre lang erster Vorsitzender und danach auf Lebenszeit Ehrenvorsitzender des Bremer

Hockey-Clubs, das Archiv von Dokumenten, Protokollbüchern, Zeitungsartikeln und Fotos zur Geschichte des Clubs. Mit siebzehn Jahren ist Walter Messerknecht 1946 Mitglied des Clubs geworden, in dem er aktiver Hockey- und Tennisspieler war

und bis 2001 als Vorsitzender und Förderer diesen maßgeblich beeinflusste. Bevor die eigentliche Geschichte des BHCs beginnt, muss erwähnt werden, dass bereits 1901 ein Bremer Hockey-Club gegründet wurde, der einige Jahre später als Hockey-Abteilung in



Die I. Damenmannschaft des BHC
fährt zum Hockeyspiel nach Blumenthal (1927).



Leichtathletik-Mannschaft 1928

Von links nach rechts: C. Bohlmann, H. Kleyhauer, W. Winkelmann, E. Bösenberg, B. Bunge, H. E. Schuh.



I. Herren 1930

Von links stehend: W. Winkelmann, W. Kleemann, C. Menke, E. Bösenberg, H. E. Schuh, W. Tegtmeier, R. Luther, B. Bunge. — Sitzend von links nach rechts: H. Kleyhauer, H. Stubbemann, H. Seekamp.

dem 1905 gegründeten Club zur Vahr aufging. Dazu wurde ein Bremer Hockey-Club von 1904 neu gegründet, der als Vorgänger des heutigen BHCs anzusehen ist. Mit großer Begeisterung waren die ersten zwölf Mitglieder - oftmals gegen den Willen ihrer Eltern - bei der Sache, denn Fußball und Hockey galten noch als roh und gewöhnlich. Hockeyschläger, Schuhe und Bälle kauften die Schüler heimlich vom Taschengeld oder aus dem Erlös verkaufter Schulbücher. 1905 war in Delmenhorst auf Initiative einiger Herren der Norddeutschen Wollkämmerei und mit Unterstützung der Familie Lahusen der Hockey-Club Delmenhorst entstanden. So gab es im Raum Bremen Anfang des 20. Jahrhunderts bereits drei von insgesamt 16 Hockey spielenden Vereinen in ganz Deutschland. Grund dafür war wahrscheinlich, dass Bremer Kaufmannsöhne während ihrer Ausbildung in angelsächsischen Ländern den Sport kennen und schätzen gelernt hatten und in ihrer Heimat weiterspielen wollten. Nach kurzer Zeit der Blüte stellte der Bremer Hockey-Club von 1904 seinen Spielbetrieb wegen Mitgliedermangels ein und bestand nur noch dem Namen nach. Da das Bremer Hockeyleben durch das Fehlen eines weiteren Vereins einzuschlafen drohte, entschlossen sich die Herren Gustav Reese und Fritz Schlotte vom Bremer Tennis-Club von 1912 sowie einige ehemalige Mitglieder des alten Bremer Hockey-Clubs von 1904 - mit Unterstützung der Hockeyabteilung des Clubs zur Vahr - 1913 den Bremer Hockey-Club wieder aufleben zu lassen. Nach den noch vorhandenen Aufzeichnungen wurde damals auf einem Platz an der Parkallee zwischen Schwachhauser Ring und Emmastraße gegen die Mannschaften des CzV und des H. C. Delmenhorst gespielt. Doch bevor die Spieler des BHC Erfolge erzielen konnten, unterbrach der Erste Weltkrieg alle Bestrebungen, einen normalen Spielbetrieb aufrechtzuerhalten. Anfang 1919 kam es nach gemeinsamen Überlegungen mit dem Club zur Vahr zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs und einem sogenannten Propagandaspiel in der Vahr, um Mitglieder zu gewinnen. Die Bemühungen müssen zu einem Aufschwung geführt haben, denn laut Aufzeichnungen wurde eine neue Spielfläche zwischen Munte I und Munte II angemietet, als Umkleidekabine diente ein winziger Raum in Ellmers Restaurant Munte I. Die Jugend des Clubs musste natürlich völlig neu zusammengestellt werden. Hauptsächlich mit Jungen aus der Georg-Gröning-Straße, Hermann-Allmers-Straße und dem Schwachhauser Ring. Junge Leute – Frischer Wind! Und so kam es 1922 zur Neubildung des Vor-



1. Damenmannschaft 1963

von links nach rechts: U. Schuh, I. Küttler, H. Kaiser, A. Schildknecht, E. Schuh, H. Mähr, H. Kahrs; sitzend von links nach rechts: A. Wiedemann, A. Lefèvre, M. Rossmann, I. Renner.



1. Herrenmannschaft 1963

von links nach rechts: H. J. Schulz, A. Hofmann, P. Hinrichs, D. Assmuss, H. Mähr, K. Heinken, E. Toel jr.; sitzend von links nach rechts: H. L. Precht, W. Stubbemann, U. Witt, K. Redeker.



3. Herrenmannschaft 1963

von links nach rechts: K. H. Meyrose, H. Stürken, W. Tegtmeier, C. Vocke, W. Kaiser, E. H. Schlüter, R. Bultmann; sitzend von links nach rechts: M. Kaiser, W. Messerknecht, H. Wickrath, G. Imholze.

standes unter dem ersten Vorsitzenden Carl Schuckmann. Zu dieser Zeit hatte der BHC bereits drei Herren-, eine Damen- und eine Jugendmannschaft, die alle recht befriedigende Leistungen zeigten. Große Sorgen bereiteten den Verantwortlichen nach wie vor die schlechten Platzverhältnisse und der holperige Boden des Areal. Im Winter 1924/25 stand der Platz an der Munte komplett unter Wasser und war praktisch unbenutzbar geworden. Da kamen die Verantwortlichen auf die glorreiche Idee, einen Platz des Achimer Fußballvereins an zwei Sonntagen im Monat zu mieten. Zwei Jahre fanden die Spiele in Achim statt und wurden trotz der Strapazen durch die lange Anfahrt mit dem Zug als eine herrliche Zeit geschildert, die die Spieler zusammenschweißte. 1925 zählte der BHC 87 erwachsene und neun jugendliche Mitglieder. Insgesamt 33 Mitglieder wohnten zwischen Fitgerstraße, Benquestraße, Parkallee und Hartwigstraße mit dem Zentrum Hermann-Allmersstraße. Alles junge Menschen, die durch das gemeinsame Hockeyspiel ihre Freundschaft fürs Leben festigten. Ein weiteres Zentrum war die Georg-Gröning-Straße, Lortzingsstraße, Donandtstraße sowie der Osterdeich samt Nebenstraßen in Höhe der Pauliner Marsch.

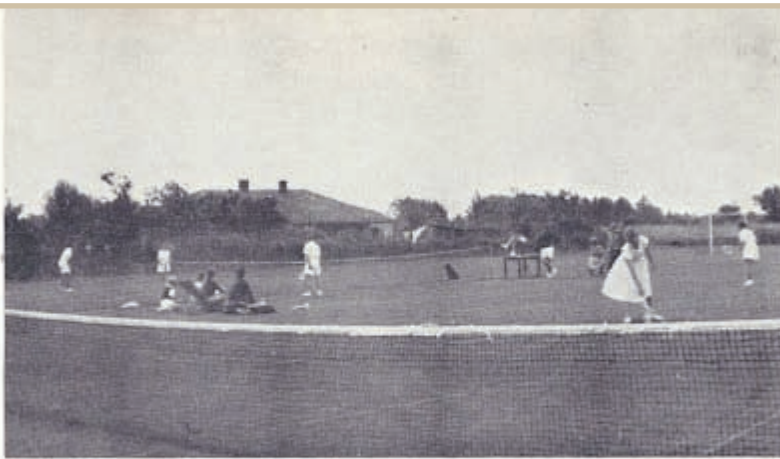
Im Gegensatz dazu kommt die überwiegende Zahl der heutigen Mitglieder des Clubs aus dem gesamten Stadtgebiet, vorwiegend aus Oberneuland, Schwachhausen, Horn und Borgfeld.

Der Mitgliederzuwachs hatte zur Folge, dass ein weiteres Mal nach einem neuen Areal gesucht werden musste. Ab 1927 wurde auf einem Platz in der Höhe des heutigen Weserstadions gespielt, und im gleichen Jahr erschien die erste Clubzeitung, in der die Erfolge gegen die Clubs aus Hamburg, Hannover und Bremen dokumentiert wurden. Ein Jahr später kam es zu dem Entschluss, Tennis als zweite Sportart in den Club aufzunehmen. Es bot sich eine Gelegenheit, als der befreundete BTC von 1912 von seinen Plätzen an der Georg-Gröning-Straße in die Busestraße umzog. Der BHC übernahm die Plätze mit einem kleinen Holzhaus, das als Umkleide- und Aufenthaltsraum diente. 75 Spielerinnen und Spieler bildeten unter Leitung von Hans Erich Schuh und Bernhard Blanke eine Tennisgilde, die in vielen Turnieren recht starke Erfolge erzielte.

1930 bestand der Club im Hockey aus fünf Herren- und zwei Damenmannschaften, die in der Saison insgesamt 144 Spiele absolvierten. Reumütig zog man zunächst wieder auf den guten alten Platz an der Munte zurück, da sich die Plätze an der Pauliner Marsch auf Dauer als ungeeignet erwiesen. Höhepunkt



Sommer 1928
Tennisanlage Georg-Gröning-Straße



Sommer 1956
Rasentennis in Oberneuland

15. Juni 1960
Einweihung der ersten beiden Rotplätze in Oberneuland



der Saison 1931 war eine Englandreise der ersten Herrenmannschaft nach Scarborough, wo gegen englische Teams ein „Easter-Hockey-Festival“ ausgetragen wurde. Wenn man die dauernden Platzschwierigkeiten und gewisse Heimatlosigkeit des Clubs aus heutiger Sicht betrachtet, ist es um so erstaunlicher, dass auch seit 1924 die Leichtathletik im Club gefördert wurde. Dazu gehörten Disziplinen wie 100- – 10000-m-Lauf, Kugelstoßen, Speerwurf und Weitsprung. Am 04. April 1932 verkündete der damalige erste Vorsitzende Carl Schuckmann, dass nun endlich eine dauerhafte Lösung des Platzproblems in Sicht sei. Im Juni desselben Jahres wurden die Miet- und Pachtverträge zur Übernahme der Anlage des Bremer Polo-Clubs in der Nähe des Achterdiekbades unterzeichnet. Damit standen den Mitgliedern des BHCs ein Gelände mit sechs Plätzen und ein Clubhaus, geplant durch den Hamburger Architekten Heinrich Amsinck, zur Verfügung, wie es besser in Bremen und in der näheren Umgebung nicht gefunden werden konnte. Am 30. Juni 1932 fand die große Einweihungsfeier mit leichathletischen Wettkämpfen und einem Hockeyspiel „Ehemänner gegen Junggesellen“ statt. Überglücklich, nun endlich ein festes Domizil gefunden zu haben, wurde ein Jahr später, am 06. Oktober 1933, die 20-Jahr-Feier begangen. Mit 150 Aktiven war der BHC zu dieser Zeit einer der stärksten Hockeyclubs in ganz Norddeutschland und zählte sechs Herrenmannschaften, für die es schwer war, Gegner zu finden. Grund dafür war die Abwanderung von jungen Männern in politische Organisationen, ein anderer Teil wurde dienstverpflichtet bzw. meldete sich passiv. 1935 fiel die Tennisanlage an der Georg-Gröning-Straße dem Häuserbau zum Opfer und die Tennisgilde des BHCs spielte auf den Plätzen am Stadion und den Peppeler'schen Plätzen am Schwachhauser Ring. Das 25-jährige Clubjubiläum wurde 1938 zwar mit einem Hockey-Turnier begangen, aber nur verhalten gefeiert, da Mitgliedereibußen und Geldsorgen keine rechte Feierstimmung aufkommen ließen. Die Zeit nach Kriegsausbruch wird folgendermaßen beschrieben: „Besonders die erste Damenmannschaft unter Spielführerin Christa Tegtmeier leistete Erstaunliches und verschickte Briefe und Päckchen an die Front und organisierte zum 30-jährigen Jubiläum ein Blitzturnier, bevor die Anlage in Oberneuland zwecks Heimatverteidigung beschlagnahmt wurde.“

Nach 1945 schienen zunächst alle erbrachten Opfer und Schwierigkeiten der 1930er-Jahre umsonst und unüberwindbar. Aber die Erinnerungen an die schönen Jahre vor dem Krieg gaben vor allem den älte-



ren Mitgliedern Mut und Willen, neben dem Aufbau der privaten Existenz auch das Gelände in Oberneuland wieder nutzbar zu machen. Der grausame Krieg hatte empfindliche Lücken gerissen, trotzdem ging man unbeirrt daran, ab Juli 1946 einen Arbeitsdienst zu organisieren und Freiwillige, bewaffnet mit Hacken, Spaten und Trümmerhämmern, per LKW nach Oberneuland zu fahren und die Aufräumarbeiten aufzunehmen. Hier kam vor allem die zweite BHC-Generation, zu der auch Walter Messerknecht gehörte, zum Einsatz. Sowohl für

die Instandsetzung der Anlage, aber auch mit dem Hockeyschläger, denn inzwischen waren die Kinder der Gründungsmitglieder herangewachsen, aus Ehen, die sich sehr häufig im Club gefunden hatten. Die Abkürzung BHC wurde auch oftmals in „Bremer Heirats-Club“ abgewandelt. Auch das Feiern ließ man sich nicht nehmen. Berühmt waren die Kostümfeste in diesen

grund der Bestrebungen, auch wenn es noch viel zu tun gab. 1956 wurde das Clubhaus mithilfe öffentlicher Mittel und erheblicher Eigenleistungen renoviert. 1960 fand im Beisein des späteren Bürgermeisters Hans Koschnick die Einweihung der neu errichteten Tennisanlage statt, die schon ein Jahr später auf vier Plätze erweitert wurde. Durch die neu geschaffenen Tennisplätze war man



Jahren, die zum Anstieg der Mitgliederzahlen führten und in der Munte II stattfanden. 1947 zählte der Club 157 aktive und 55 passive Mitglieder. Im Jubiläumsjahr 1953 konnte der reguläre Spielbetrieb in Oberneuland auf drei statt vorher sechs Plätzen wieder aufgenommen werden. Endlich stand ausschließlich der Sport im Vorder-

in der Lage, weitere Mitglieder aufzunehmen. So umfasste der Club im Jubiläumsjahr 1963, in dem Walter Messerknecht nach dem Tode von Carl Schuckmann zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde, 300 BHC-Mitglieder, von denen 95 Tennis spielten.

Text: Meike Müller/Oberneuland Magazin
Fotos: Archiv des BHC

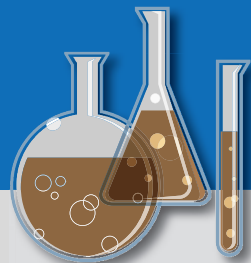


Schmierstoffe seit 1868



Wir sind Ihre Schmierstoff - Spezialisten.

Wir bieten Ihnen nicht nur Standardschmierstoffe, sondern auch Spezialprodukte für höchste Anforderungsprofile. Neben den mineralölbasischen Sorten gibt es die biologischabbaubare Schmierstoffe auf der Basis nativer Öle und synthetischer Ester sowie anspruchsvolle synthetische Hochleistungs - Schmierstoffe. Wir liefern vom Kleingebinde bis zum Tankwagen national u. international.



Autorisierter Markenvertragspartner:
Leprinxol GmbH
Fahrenheitstraße 11 • 28359 Bremen
Telefon: +49 (0)421 22 300 90



www.leprinxol.de



Tennis in den 1960er-Jahren

CHRONIK, 2. TEIL

100 Jahre BHC



Südafrikareise der Hockey-Senioren, 1974



Zum zehnten Mal in Folge Senioren-Meister, 1977



Familien-Sommerfest 1982



Sommer 1980

Der Bremer Hockey-Club hatte seit 1922 nur drei langjährige erste Vorsitzende - auf den Begriff Präsident wird bis heute bewusst verzichtet - was von einer gewissen Beständigkeit, Stärke und Kontinuität des Clubs zeugt. Carl Schuckmann gehörte seit 1922 zu den Erneuerern nach dem Ersten Weltkrieg. Von 1963 an führte Walter Messerknecht den Club in das neue Jahrtausend und seit 2001 ist der erste Vorsitzende Christian Stubbe, der bereits seine Kindheit und Jugend im BHC verbrachte und selber aktiv Hockey und Tennis spielt.

In den 1960er-Jahren standen vor allem die Verbesserung und Verschönerung der

BHC-Anlage am Heinrich-Baden-Weg in Oberneuland im Vordergrund. 1969 kaufte der BHC das bis zu diesem Zeitpunkt noch im Eigentum des Bremer Polo Clubs befindliche Clubhaus für 15.000 DM. 1972 erwarb der BHC zusätzlich die gesamte 35.000 m² große Anlage von Georg Kaemenas Erben - mit den drei Hockeyplätzen und elf Tennisplätzen - zum Preis von 105.000 DM. Somit entstand nun endlich das von vielen Mitgliedern heiß ersehnte Heimatgefühl und die Bindung an Oberneuland.

Unter dem ersten Vorsitzenden Walter Messerknecht vertiefte der Bremer Hockey-Club die Zielsetzungen für eine harmonische Gemeinschaft von sportbegeisterten Mitgliedern mit Sinn für ein gesellschaftliches Leben. Damit der Club für alle Mitglieder anziehend blieb, war es wichtig, untereinander Freundschaften zu schließen und zu pflegen und das Clubleben mitzugestalten, auch in Form von nicht sportspezifischen Aktivitäten wie Festen, Reisen, Sommercamps und Ähnlichem. Hierzu gehörten auch Kontakte zu anderen nationalen und internationalen Clubs. Hervorzuheben ist dabei die Reise der Hockey-Seniorenmannschaft nach Südafrika, die 1974 als erster deutscher Club den südafrikanischen Club „The Wanderers' Club Johannesburg“ besuchte. Dazu kamen in den folgenden Jahrzehnten Reisen nach Irland, Schottland, Südamerika, Spanien, Singapur, Hongkong und New York. Auch die Jugendmannschaften des BHC pflegten diese Tradition weiter, unter anderem durch die regelmäßigen Besuche und Gegenbesuche des chilenischen „Clubs Manquehue“.

Im Verlauf der 1970er-Jahre stand für die Verantwortlichen des BHC die Förderung der gemeinsamen Aktivitäten als generationenübergreifender Familien-Club im Vordergrund. Junge Familien mit kleinen und heranwachsenden Kindern und Jugendlichen sollten als neue Mitglieder gewonnen werden. Christian Stubbe weiß aus eigener Erfahrung, dass er mit seiner Familie ganze Wochenenden oder zumindest die Nachmittage im Club verbrachte. „Hier konnten nicht nur die Erwachsenen Sport betreiben und Kontakte knüpfen, auch wir Kinder waren nie allein“, erinnert sich Stubbe. Der BHC bemühte sich zur eigenen Zukunftssicherung darum, Kinder und Jugendliche möglichst vielseitig am sportlichen und gesellschaftlichen Leben des Clubs zu beteiligen, damit sie sich später - unabhängig von ihrem Leistungspotenzial - im BHC stets zu Hause fühlen konnten.

Tennis wurde zu dieser Zeit zu einer Art Volkssport und erlebte einen enormen Aufschwung. Auch der BHC erweiterte seine

Anlage und 1976 wurde die neue Tennishalle mit drei Plätzen ihrer Bestimmung übergeben. Zunächst sahen die Planungen vor, dass nach einem Belag gesucht wurde, der gleichermaßen für Hockey und Tennis optimal geeignet war, um die Halle für beide Sportarten zu nutzen. „Wir sind durch ganz Deutschland gefahren und haben uns Hallen mit unterschiedlichen Belägen angesehen, um doch die falsche Entscheidung zu treffen. Beides ging nicht, also wurde die Halle ausschließlich durch die Tennisspieler genutzt“, erinnert sich Walter Messerknecht. Zu dieser Zeit nahmen 13 Erwachsenemannschaften und 17 Jugendmannschaften an den Punktspielen des Tennisverbandes Nordwest teil.

1987 wurde der Golf-Club Oberneuland vorwiegend durch Mitglieder des Bremer Hockey-Clubs gegründet. Treibende Kraft und Botschafter für den Wunsch, Golf in Oberneuland zu spielen, war wieder der erste Vorsitzende des BHC und zugleich Vorsitzender des GOC Walter Messerknecht. 1988 wurde das neue Clubhaus, das beiden Clubs dienen sollte, anlässlich der 75-Jahrfeier des BHC eingeweiht. Der Schlüssel für das neue Clubhaus wurde sozusagen „eingeflogen“ und durch einen Fallschirmspringer übergeben.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete ein Spiel der deutschen Hockey-Nationalmannschaft gegen die 1. Herren des BHC vor über 1.000 Zuschauern in der Unisporthalle.

Zu dieser Zeit spielten die 1. Hockey-Herren sehr erfolgreich in der Regionalliga-Nord und hielten sich über Jahre an der Tabellenspitze. Mitte der 1990er-Jahre kam es zu einem intensiven Austausch zwischen Vorstand und Mitgliedern des Clubs, um den Bestand und die Konkurrenzfähigkeit der Hockeymannschaften zu sichern. Durch die Abwanderung von Spielern, bedingt durch auswärtige Studienortwahl oder berufliche Ortswechsel, war die Hockeyabteilung nur noch rund 60 Mitglieder stark - heute sind es wieder knapp 300 Jugendliche und Erwachsene. Um leistungsgerecht trainieren zu können brauchte man unbedingt einen Kunstrasenplatz, der als Finanzierungsprojekt zur Disposition stand. Die Mitglieder zeigten sich solidarisch und konnten Quadratmeter des neuen Kunstrasenplatzes erwerben, um so maßgeblich zum Erhalt und der Förderung des Hockeysports im BHC beizutragen. So wurden innerhalb kürzester Zeit ein Drittel durch Sponsoren, ein Drittel durch einen Zuschuss des Landes Bremen und ein Drittel durch ein Darlehen der Bremer Landesbank finanziert. 1998 wurden die ersten Spiele auf dem

neuen künstlichen Grün ausgetragen. „Ohne den Bau des Kunstrasenplatzes hätte es auf Dauer kein Hockey mehr im BHC gegeben“, erklärt Christian Stubbe, der damals maßgeblich an der Verwirklichung des Projekts beteiligt war.

Besondere Unterstützung erhielt und erhält der Club durch „Die Freunde des Hockeys im BHC e.V.“, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Finanzierung einer positiven Entwicklung im Bereich Hockey sicherzustellen.

In den Folgejahren wurde das Training in kleinen Schritten professionalisiert. Der Aufbau begann mit den Jüngsten im Club, den Kindermannschaften, erst durch nebenberufliche Trainer, später durch festgestellte Trainerteams. Erste hauptberufliche Trainerin war 2002 Martina Haupt. Seitdem ist rasante Leistungssteigerung und Entwicklung aller Hockey-Mannschaften zu verzeichnen. Mittlerweile spielen die 1. Damen in der Halle Regionalliga und auf dem Feld Oberliga und die 1. Herren in der Halle Oberliga und auf dem Feld Regionalliga.

Die Zahl der ehrenamtlichen Betreuer der Hockey- und Tennismannschaften sowie der Betreuer der Fitness- und Gesundheitssparte ist stetig gewachsen. Jedes Jahr im November findet ein Essen als Dankeschön für das geleistete Engagement statt. „Als ich selber noch als Betreuer tätig war, waren wir eine Gruppe von höchstens 30 bis 40 Leuten. Heute schicke ich 130 Einladungen raus. Die Begeisterung der Eltern am Sport ihrer Kinder ist Grundlage für den Spaß und Erfolg der einzelnen Mannschaften“, erzählt Christian Stubbe, der seit 2001 die Geschicke des Clubs führt.

Ende der 1990er-Jahre entwickelte sich der Tennissport in ganz Deutschland rückläufig, da sich Idole wie Boris Becker und Steffi Graf aus dem Profitennis zurückgezogen hatten, davon blieb auch der BHC nicht unberührt.

Um im BHC diesen bundesweit rückläufigen Trend zu vermeiden, wurde im Jahr 2007 mit der Verpflichtung eines neuen freiberuflichen Trainergespanns mit Michael Henning als A-Lizenz-Trainer mit Bundesliga- und ATP-Tour-Erfahrung und seinem Co. Marco Rose ein notwendiger und auch konzeptioneller Umbruch vorgenommen. Schwerpunkt ist dabei, mit intensiver Jugendarbeit die Kinder und Jugendlichen für den Tennissport zu begeistern sowie begabte, talentierte Jugendliche an die Leistungsmannschaften im Erwachsenen- und Jugendbereich heranzuführen. Besonders förderungswürdige Kinder und Jugendliche erhalten ein kostenloses Fördertraining. Auch die Damen- und Herrenmannschaften des



75-Jahr-Feier und Einweihung des neuen Clubhauses, 1988



BHC erhalten ein stark subventioniertes Training. Ziel dieser Maßnahmen ist es, tennisbegeisterte Familien an den BHC zu binden und mittelfristig mit eigenen Spielerinnen und Spielern auch wieder Erfolge im Damen- und Herrenbereich zu feiern. Durch diese Förderung und das Trainingskonzept wurde der BHC auch für junge Erwachsene mit Kindern attraktiv, die ihren Weg in den Club fanden.

Als sich Michael Henning 2012 aus familiären Gründen in seine Heimatstadt Cuxhaven verabschiedete, übernahm in kontinuierlicher Fortsetzung des Konzeptes Marco Rose die Cheftrainerposition. Er wird dabei von Darek Tomaszewski, ebenfalls ein erfolgreicher und erfahrener Trainer, unterstützt. Beide verfeinerten das Trainingskonzept und die Jugendarbeit, das nun auch ein Fitness- und Konditionstraining für die jugendlichen Tennisspieler vorsieht.

Inzwischen meldet der BHC in der Freiluftsaison in fast allen Altersklassen elf Erwachsenen-Mannschaften und 22 Jugendmannschaften zu Punktspielen. In der Hallensaison sind dies acht Erwachsenenmannschaften und erstmals in der Wintersaison 2013/2014 voraussichtlich zwei Jugendteams. Sowohl in den Einzelwettkämpfen als auch in den Punktspielen der Mannschaften konnten viele schöne Erfolge gesammelt werden. Die 1. Herren-40-Mannschaft spielt mittlerweile erfolgreich in der Oberliga. Darek Tomaszewski ist aktueller norddeutscher Meister bei den Herren Ü40.

Unterstützt wird das Trainerteam von der Tennis-Jugendwartin, dem Sportwart und dem stellvertretenden Vorsitzenden des BHC. Gemeinsam mit den Trainern wird in regelmäßigen Zusammenkünften mit weiteren ehrenamtlich tätigen BHC'ern im Tennis-Strategiekreis über die Weiterentwicklung der Tennissparte, die Organisation von Turnieren, die Mitgliederwerbung und -bindung sowie die Öffentlichkeitsarbeit beraten. Durch die Einführung des Buchungssystems „book and play“ wurde die stundenweise Nutzung der Tennishalle auch für Tennisbegeisterte, die kein komplettes Saison-Abo buchen möchten, angeboten. Nach der kompletten Erneuerung der Heizungsanlage steht nun die Renovierung der Tennishalle als nächstes großes Projekt auf der Tagesordnung.

2006/2007 entstanden die ersten Planungen zum Bau einer Mehrzweckhalle. Dafür mussten die Tennisplätze 1 - 4 verlegt werden, sodass heute alle Tennisplätze nebeneinander angelegt sind. Ganz bewusst wurde keine ausschließliche Hockeyhalle geplant, sondern ein Ort für Hockey sowie ein neues Fitnessangebot, um den bereits in den



Tennis-Herren'55 an Bord der „Norden“, 1994



Das Kuddelmuddel-Mixturnier fand viele Jahre statt, hier im Jahr 2004



2010: Freunde des Hockeys im BHC



Betreueressen 2010



Saisoneröffnung 2013



Der neue Kunstrasen „erstrahlt“ bei Nacht, 2013

1920er-Jahren begründeten „Ertüchtigungs- und Leichtathletikgedanken“ wieder aufleben zu lassen. Die Halle wurde 2010 eingeweiht, somit konnte das Training für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen endlich in einer eigenen Halle durchgeführt werden. Auch bei den Punktspielen und Turnieren konnte der BHC nun als guter und bestens ausgestatteter Gastgeber die Clubs aus ganz Deutschland empfangen. Größter Erfolg war 2013 die Teilnahme der Mädchen A an der Endrunde der Deutschen Meisterschaft in der Halle.

Im Jubiläumsjahr beauftragte der Bremer Hockey-Club erstmals einen Geschäftsführer mit der professionellen Führung des Clubs im Bereich Marketing und Sponsoring. Martin Schultze ist nun ein „Einhundert-Prozent-BHC'er“, der neben der kaufmännischen Tätigkeit für den Gesamtclub im Hockeybereich als Headcoach und auch als Herrentrainer fungieren wird. Seit 01. August ist Christian Bremer Trainer der 1. und 2. Damen, 2. Herren und der weiblichen Jugend A. Mit Fertigstellung der Halle startete auch das Programm „Kids in Motion“ mit Andreas Milski. Das Trainingsprogramm beinhaltet für die Vorschulkinder vielseitige, sportartübergreifende, allgemei-

ne Bewegungsschulungen zur Entwicklung koordinativer Fähigkeiten und spielerischer, insbesondere ballspezifischer Grundlagen. Für die Schulkinder gilt das gleiche Programm und wird durch ein Vielseitigkeitstraining ergänzt. Mittlerweile nehmen ca. 180 Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren daran teil.

Außerdem wird ein umfangreiches Kursprogramm bei Trainerin Simone Storch angeboten. Vom „Body-Forming“, „Rücken-Fit“ über „Pilates“ bis hin zum „Outdoor-Walking“ sind die Angebote so breit gestreut, dass für Jung, Älter und Alt auf jeden Fall etwas dabei ist. „Stay fit - stay young“ ist ein Bewegungsprogramm für Senioren - mit Musik, Kraft, Ausdauer, Spiel und Spaß und medizinischem Lebensstil, Informationen sowie einer sportärztlichen Begleitung. Die Fertigstellung des neuen Gesundheitszentrums zwischen Mehrzweckhalle und Clubhaus ist für Ende des Jahres geplant. Das Gebäude umfasst zwei Gruppenräume mit 50 m² und 120 m² Fläche und einen 250 m² großen Raum, in dem an Geräten gearbeitet werden kann. Für eine Kinderbetreuung soll ebenfalls gesorgt werden, sodass Mütter und Väter entspannt und ohne Sorge um die Jüngsten ihrem Workout nachgehen können.

DER BHC IST SEINEM RUF ALS FAMILIENCLUB IMMER TREU GEBLIEBEN

„Der BHC ist ein Club für die ganze Familie. Angefangen mit den ganz Kleinen über die Kinder und Jugendlichen bis hin zu ihren Eltern und Großeltern. Wir fördern die Leistung, ohne den Breitensport und die Geselligkeit zu vergessen. Unsere steigende Mitgliederzahl ist Anerkennung der Leistung unserer Trainer und Betreuer“, erklärt Christian Stubbe abschließend.

Zurzeit hat der Bremer Hockey-Club etwa 1.100 Mitglieder, davon sind 550 Kinder und Jugendliche. Das frisch renovierte Clubhaus mit seiner Gastronomie unter der Leitung von Dieter Frese ist Heimat für die Mitglieder des Bremer Hockey-Clubs und bietet zusätzlich auch allen Oberneuländern unabhängig von der Clubmitgliedschaft einen Ort für Feste, Geburtstage oder Jubiläen. Am 22. und 23. Juni fand das große Familien-Sommerfest anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten statt. Der große Jubiläumsball wird am 09. November 2013 im Parkhotel gefeiert.

Text: Meike Müller/**Oberneuland Magazin**
Fotos: Archiv BHC (8), Hans-Jürgen Berger (4),
Wolfgang Vogt-Jordan (3), Axel Kaste (1)

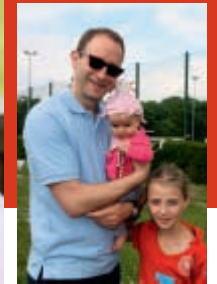


TAUCHEN SIE EIN IN UNSERE WELT Print mit Präzision

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Online-Shop
- Mailing
- Logistik
- Lettershop



Scharnhorst & Reincke GmbH
Betsbruchdamm 19 · 28816 Stuhr
Telefon 80 95 50 · sr-druck.de



Hockey-Jugendwart Matthias Kook und Sohn Emil

Die 1. Hockey-Damen

HockeyVorstand Henning Mühl mit dem jüngsten BHC-Mitglied, seiner Tochter Luise (4 Monate), und Schwester Johanna



Verena Engelbrecht-Schnür, Leiterin Gesundheitssport, M. Kook und der 1. Vorsitzende Christian Stubbe

Das Organisationsteam (v.l.): Carin Heuck, Julia Schnabel, Nina Rademacher, Sebastian Immer, Hannes Thurm-Meyer, Nikola Kaste



Florian Fuchs gibt Autogramme



Tennis-Showkampf – Borg vs. Vilas



Bei schönstem Sommerwetter und angenehmen Temperaturen war das zweitägige Familiensommerfest zum 100. Geburtstag des Bremer Hockey-Clubs ein sportliches und gesellschaftliches Erlebnis für die BHC-Mitglieder und Gäste der Veranstaltung. Das Programm bot für die ganze Familie - ganz besonders für Kinder und Jugendliche - unterschiedliche Outdoor-Aktivitäten wie Hockey- und Tennis-Schnuppertraining, Aufschlag- oder Penalty-Contest, Eltern-Kind-Hockey, Freeclimbing am Kletterturm, ein Bungee-Trampolin sowie Toben auf der Hüpfburg an.

Ausgelassen und ideenreich präsentierte der sich der Bremer Hockey-Club während

und Jugendlichen des BHC für einige Stunden unter seine Fittiche zu nehmen. Gemeinsam mit Martin Schultze gab es Trainingseinheiten sowie ein Spiel auf dem neuen Kunstrasen. Zur späteren Autogrammstunde wurde auch die Olympiagoldmedaille samt Pokal präsentiert. Auch auf dem Hockeyplatz gab es einen Speed-Contest sowie ein Penalty Shoot Out aus dem Schuskkreis. Auf der Festwiese vor dem Clubhaus tummelte sich Groß und Klein am Bungee-Trampolin, das durch die Techniker Krankenkasse gesponsert wurde. Mike Grzanna und seine Kollegen hatten alle Hände voll zu tun, die begeisterten BHC'er in die Gurte zu bugsieren. Am Kletterturm betreute Kung-Fu-Trainer Daniel Wolter die „Schwindel-

100 Jahre BHC

„YOUNGER THAN EVER“

Familien-Sommerfest im BHC

des großen Familiensommerfestes am 22. und 23. Juni im Heinrich-Baden-Weg. „Wir haben ein Fest für Jung und Alt organisiert - eben für die ganze Familie. Jeder sollte sich hier wohlfühlen und die Tage auf dem Tennis- oder Hockeyplatz und der Spiele-Wiese genießen können“, erklärt Nikola Kaste, die gemeinsam mit Julia Schnabel, Nina Rademacher, Carin Heuck, Sebastian Immer und Hannes Thurm-Meyer das Organisationsteam bildete. Unterstützt wurden die Organisatoren durch zahlreiche Helfer aus den einzelnen Hockey- und Tennismannschaften. Ein besonderes Highlight des Familiensommerfestes war der Tennis-Showkampf zwischen Björn Borg, alias Marco Rose, und Guillermo Vilas, alias Darek Tomaszewski, der so manchen Zuschauer und Tennisfan in Erinnerung an die guten alten Zeiten des Holzschlägers schwelgen ließ. In stylischen Outfits der 70er-Jahre zeigten die Tennistrainer des BHC Volleys, Topspins, Stopps und furiose Aufschläge - ganz nach dem Geschmack der gut besetzten Tribüne. Während eines Aufschlag-Contests wurde die Geschwindigkeit der Tennisbälle immer wieder in die Höhe getrieben und keiner der Teilnehmer war frei von Ehrgeiz, sein eigenes Limit zu überschreiten. Schnuppern konnte jeder, der noch nie einen Tennisschläger in der Hand hatte. Der Hockeyplatz war Treffpunkt für die Fans von Nationalspieler und Olympiasieger Florian Fuchs, der es sich nicht nehmen ließ, die Kinder

freien“ bei ihrem Aufstieg. Etwas ruhiger ging es in der Schminkecke zu, in der sich hauptsächlich die kleinen Gäste verschönern ließen. Vorwiegend die Spielerinnen der weiblichen Jugend-B-Mannschaft konnten dabei ihr Talent im Umgang mit kleinen Kindern und Pinsel und Farbe beweisen. Unter dem Motto „Bitte (r)echt freundlich“ lud Fotograf Holger Blumentritt die Teilnehmer des Sommerfestes zum Verkleiden und Fotografieren ein. Wer nach so viel Action eine kleine Pause einlegen wollte, konnte sich entweder auf der Terrasse des Clubhauses am Getränkewagen oder bei Gegrilltem und Eis stärken und erfrischen. Am Infostand von Fitnesstrainerin Simone Storch wurden die Kursangebote für alle Altersklassen erklärt und am benachbarten Verkaufstand Trikots, T-Shirts, Schläger und Bälle angeboten. Der Samstagabend stand dann ganz unter dem Motto „Midsummer Night“ - mit Band und Barbecue - und wurde von den BHC'ern und ihren Gästen bis in die Morgenstunden gefeiert. Der Sonntag begann mit einem Jazz-Frühstücken im Festzelt und lud auch die Älteren zum Swingen ein. Auf dem Hockeyplatz tummelten sich unterdessen schon wieder die jungen Familien beim Eltern-Kind-Hockey-Event. Ein gelungenes Wochenende, das gezeigt hat, dass der BHC ein generationenübergreifender Familienclub ist, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert und „Younger than ever“ ist. Text und Fotos: Meike Müller

STARK!

Ihre Drucksachen zum günstigen Festpreis !

Individuelle Beratung, grafische Gestaltung und Druck - alles inklusive -

Gerne beraten wir Sie unverbindlich. Telefon 0421 - 257 55 44 oder Anfrage per E-Mail: anfrage@pferdesportverlag.de

- ■ ■ Broschüren
- ■ ■ Kunden-Magazine
- ■ ■ Kataloge
- ■ ■ Programmhefte
- ■ ■ Plakate in allen Größen
- ■ ■ Briefpapier
- ■ ■ Visitenkarten
- ■ ■ Flyer & Folder
- ■ ■ Einladungskarten
- ■ ■ uvm.

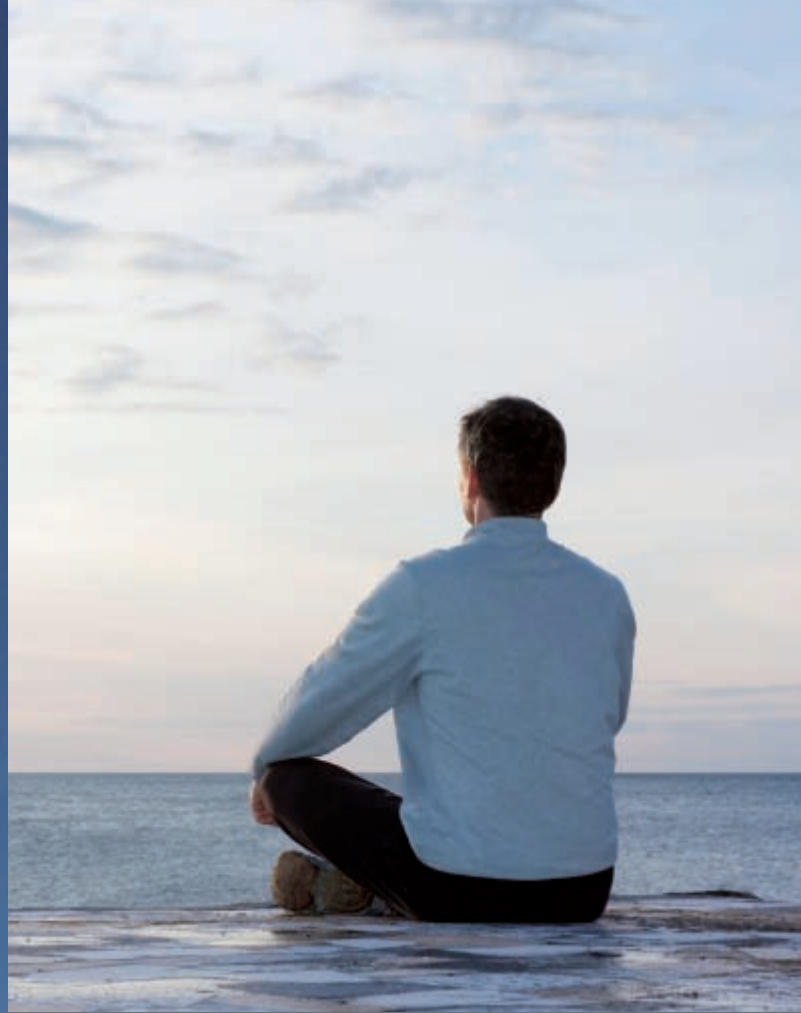


Foto: Stockphoto Andrew Rich

Zeitschriften · Druck · Dienstleistungen

Seit über 20 Jahren Kompetenz in Druck-Produkten
www.pferdesportverlag.de

ATLANTIC
HOTELS



NICHT NUR IN BREMEN EIN HEIMSPIEL



Mit den **ATLANTIC Hotels** liegen Sie richtig. Ob Geschäftsreise, Konferenz, Familienfeier oder Wochenendtrip – bei uns erwartet Sie außergewöhnlicher Komfort und individueller Full-Service zu fairen Preisen.

Erfahren Sie mehr über die neun Standorte: www.atlantic-hotels.de

**ATLANTIC
HOTELS**

BREMEN

BREMERHAVEN

ESSEN

KIEL

LÜBECK